

Deep purple

Riku x Sora <3~

Von Rinchi

Kapitel 1: light purple

1. Light purple

Es gibt Dinge auf der Welt, die sind so klein und unbedeutend, dass man sie gar nicht wahr nimmt. Dann gibt es wiederum solche, die einem gar nicht aus dem Blick fällt. Auch wenn man versucht es zu ignorieren, auch wenn man es für unwichtig hält, so sind auch die kleinen Dinge im Leben das Bedeutsamste. Und manchmal sind die großen Dinge so unübersehbar, dass man keinen Ausweg mehr findet. So vermag auch die Liebe. Für den einen klein und nichtig und für den anderen das Wichtigste auf der Welt...

Kalter Regen prasselte auf die Fenster, unüberhörbar und so stark, dass beinahe ganze Seen unter diesem entstanden. Wie sich die einzelnen Tropfen zusammen fügten, um sich zu einer großen Fläche anzusammeln.

Der Himmel war in ein tiefes Grau getaucht - auch die Wolken hatten eine Einheit gebildet, die unüberwindbar schien. Die Menschen tobten, suchten Schutz, aber viele liefen sowieso nicht durch die Gegend.

Es war Schulzeit, bereits 2 Minuten nach Stundenbeginn und auch mussten Arbeiter stets pünktlich erscheinen, um ebenso pünktlich wieder nach Hause zu kommen.

Die schrille Stimme der senilen Dame ertönte, als noch immer keine Ruhe einkehren wollte. Beinahe schon merkwürdig, dass man in seiner eigenen Welt die Anderen gar nicht mehr mitbekam. Und doch, als die Lehrerin sich spezielle an ihn richtete, erwachte er aus seinem Tagtraum, während ein kaum gewagtes Kichern durch die Klasse zog.

Richtig so, sie wussten, wie es ihnen bekam, wenn sie es sich mit ihm verscherzten. Seufzend fuhr er herum, ließ gezwungenerweise den Blick vom Fenster schweifen, doch gönnte der knausrigen Dame es nicht noch, auf zu blicken und ihren Triumph genießen zu lassen. Beherrschen lassen gab es in seinem Vokabular nicht.

Und wieder meldete sich diese zu Wort, als sie die Klasse ansprach.

"Kinder, ich möchte euch einen neuen Mitschüler vorstellen. Sein Name ist Sora-kun und ich möchte, dass ihr nett zu ihm seit. ", befahl sie mit ihrem monotonem Klang, in dem sie nicht einmal mehr in Erwägung zog ein wenig Emotionen auf zu bringen, während sie die Ansprache hielt, womöglich empfand sie dies nicht als Notwendigkeit.

Ihm sollte es Recht sein. Je weniger sie sprach, desto weniger musste er sie ertragen. Er hatte keinen Blick auf den Neuen geworfen, viel lieber beschäftigte er sich mit seinem Stift, welchen er um seine Finger schwingen ließ. Doch diese lebenswerte Person schien ihn doch immer wieder aufs neue daran zu erinnern, wie verabscheuungswürdig sie doch war, als sie schließlich das Wort an ihn richtete. "Riku-kun, ich möchte, dass du als Klassensprecher es als deine Aufgabe ansiehst, dich um den Neuen zu kümmern. ", ertönte erneut das Heulen der Hyäne, doch diesmal mit einem standfestem Unterton, der ihm weiß machte, dass er wohl kaum Protest einschieben konnte.

Widerwillig fiel sein Blick schließlich auf den Neuen. Braunes Haar, blaue Augen, ein Blick, so kalt und nichtssagend wie sein eigener und der Körper so zerbrechlich und weiß wie der eines Mädchens.

Und obwohl es im Gesamtpaket einen schönen Eindruck erwieß, so ließ der Blick doch sämtliche Schönheit weichen. Er war eben auch nur einer von vielen, Besonderheiten, die ihn interessierten, wieß dieser Junge nicht auf.

Doch irgendwie hatte dieser Blick etwas einsames, verlorenes.

Während die Analyse seines Gegenübers ein Ende nahm, nahm der Brünette bereits auf dem freien Sitz neben ihm Platz.

Aha? Und warum ausgerechnet neben ihm?

Die Frage in den Hintergrund zwängend stützte sich Riku sein Kinn mit der Handfläche ab und sah rational an die Tafel, betrachtete nur halbherzig die Zeichnungen. Eher fiel ihm das Verhalten des Neuen auf - Sora war sein Name.

Kaum war er einige Minuten in diesem Unterricht, schon beschäftigte er sich nicht damit diese sinnlosen Zeichnungen zu übernehmen, sondern zog Striche vor sich hin, die er wohl vermeindlich als 'Bild' bezeichnen würde.

Doch so aus dem Augenwinkel zu blicken war schon anstrengend, weshalb er sich wieder nach Vorne und der kreischenden Hyäne widmete, worauf ihr furchtbarer Anblick weitaus interessanter schien, als ihr Unterricht.

Der Unterricht und damit auch die Qual näherte sich langsam dem Ende, als das heilige Klingeln sie endlich aus den Klauen dieses Biestes befreite. Beinahe schon panisch stürmten die Schüler aus dem Zimmer, woraufhin nur Sora und Riku zurück blieben.

Der Brünette packte sorgfältig zusammen. Während der ganzen Stunde hatte es dieser Neuling wohl nicht für nötig empfunden sich Notizen zu machen. Naja.. Jeder sollte wissen, wo er stand.

Ungeduldig wartete der Klassensprecher, hatte schon vor Jahren seine Sachen zusammen gepackt und war bereits einmal um die Welt gereist, während Sora noch immer an seinem Block zu quälen hatte, der nicht in feinsten Perfektion an Reihe und Glied in das vorgegebene Fach seiner Mappe hinein passte.

"Lass uns gehen, ich zeig dir die Schule. ", sprach er, während seine Schritte sich hektisch durch die Tür bahnten und den Kleinen zurück ließen.

Ja in der Tat, er war wirklich klein im Gegensatz zu sich selbst. Schon recht merkwürdig für sein Alter. Und doch hatte es ihn nicht zu interessieren, es tat ihn einfach nicht sonderlich interessieren.

Nun hatte ihn auch endlich der Braunhaarige eingeholt, woraufhin er bereits mit der Führung begann, doch nachdem sie aus dem Nest des Biestes entkommen waren, wurden seine Schritte viel entspannter, während er alles erklärte.

Unbekümmert folgte Sora dem Finger Rikus, der ständig bei den Erklärungen auf einzelne Orte deutete und ihn somit hinwies, wo sich diese befanden. Und obwohl sich Sora gerade in diese eingefunden hatte, nahm die Führung abrupst ein Ende - an der Cafeteria.

"So ich denke, genug der Hilfe, richtig? Ich hole mir jetzt etwas zu essen. Kannst machen, was immer du willst, die nächste Stunde beginnt in 10 Minuten. ", sprach der Silberhaarige, als sein Gegenüber unsicher nickend - noch immer mit selbem Gesichtsausdruck - hektisch diesen Ort verließ.

Wohin des Weges? Warum hatte er es so eilig?

Schulternzuckend reihte er sich ein, suchte sich schonmal aus, war er heute verzehren wollte. Aber eine große Auswahl gab es ja nicht, weshalb er sich für etwas leichtes Entschied, dass er auf dem Hof essen konnte.

Auch wenn es noch schüttete, zumindest unter dem Dach wollte er die Freiheit, die Kälte und die frische Luft genießen.

Soras Fußmarsch hatte ihn schlussendlich in die Jungentoilette gebahnt, als in seiner Hosentasche etwas aufblinken zu schien und kurz darauf vibrierte. Ein wichtiges Telefonat erwartete ihn am Ende dieser Leitung, er musste antworten.

"Hallo? "

Wieder begann die nächste Stunde, doch keine Spur von dem Neuen. Wo konnte dieser dumme Junge denn sein? Dabei hatte er ihm doch erklärt, wo sie als nächstes Unterricht hatten. Und nach all den unperfekten Menschen, die sich ständig quängelnd ihrem Schicksal entgegen stellten und immer wieder hier und dort Kritik an sich oder jemand anderem entdeckten, konnte er am meisten die Art von Mensch nicht leiden, die ihm nicht zuhörte, wenn er sprach.

Nicht nur, dass ihm sein Blick nicht gefallen hatte, so gefielen ihm nun auch nicht einmal mehr sein Benehmen. Und wenn ihm der Teufel nicht aus Sinnen entsprungen wäre, so hätte der Silberhaarige fast meinen können, dass dieser Junge wohl nichts weiter war, als wieder einer dieser verzweifelten Schüler, die es an einer Schule nicht geschafft hatten und aus Missmut zu einer anderen wechselten.

Wie aus dem Nichts hechtete der Brünette in die Klasse, vollkommen außer Atem und verschwitzt, als hätte er gerade einen Marathonlauf verloren.

Entschuldigend verneigte er sich vor dem Lehrer, diesmal ein Mann mittleren Alters und doch strickt wie ein Kommandant aus dem Krieg, weshalb er keine Widerrede duldete. Doch heute schien dieser mal eine Ausnahme zu machen, da er mit einem Neuling sprach.

Doch machte es den Silberhaarigen erneut stutzig, warum er solch eine Lüge erfand. Und warum zum Teufel nochmal interessierte ihn die Pünktlichkeit dieses Jungen oder überhaupt seine Präsenz.

War es wegen seinem verlorenem Anblick?

Die Zeit verging und der Tag wandte sich dem Ende zu. Noch immer hatte der Neue nicht ein einziges Mal Notizen zu den Themen gemacht. Hatte aus seiner lilanen Federtasche einen hell lilanen Buntstift genommen und kolorierte damit die Haare seiner vermeindlichen Zeichnung, als das Klingeln sie aus dem Kerker, welches sich

Schule strafte, entließ und in die Freiheit beförderte.

Und obwohl er nach heutiger Erkenntnis eher jemand war, der viel an seiner Ordnung zu kämpfen hatte, so hatte er diesmal seinen Kram mit unglaublicher Geschwindigkeit zusammengepackt und war bereits als Erster aus dem Raum gestürmt.

Warum diese plötzliche Eile? Solch eine Hektik war nichts für den Größeren und auch wenn sein Interesse an dem plötzlichen Sinneswandel des Brünetten geweckt war, war sein täglicher Bewegungsrhythmus definitiv nicht in der Stimmung auch noch diesem Jüngling hinterher zu sprinten.

Der erste Sonnenstrahl deutete auf Freiheit hin, während der dunkle Schatten der Schule sich verzog und Riku sich in das Licht bahnte.

Sein Blick fiel gen Himmel - das wunderschöne Blau.

Es war unbeschreiblich, wie hell und klar es doch war. Und selbst nachdem es wie in Eimern geschüttet hatte, noch immer solch eine Pracht war.

Doch war er unerreichbar, der schöne blaue Himmel. Doch war er nichts weiter als eine Illusion. Denn hinter all diesem hellen Blau, befand die Dunkelheit.

Menschen waren niedere Geschöpfe. Denn anders als manche Wesen waren sie an irdischen Schaffenschaften gebunden.

Die Erde trennte ihn.. Trennte ihn so weit vom Himmel.

Und auch wenn der wahre Anblick beängstigend war, so fürchtete Riku nicht einmal die Dunkelheit hinter dem Licht. Doch alles war besser, als an diese Erde gebunden zu sein.

Himmel - *Sora*

Der mysteriöse, neue Junge aus seiner Klasse. Er schien wirklich wie der Himmel - helles erscheinen, aber ein dunkles Innere dahinter.

Er konnte es nicht mehr leugnen, dieses Buch mit all den Siegeln, er wollte es öffnen. Denn hinter der Fassade seiner selbst, schien der Brünette manch Dinge zu verbergen, die er erkunden wollte.

Für Riku schien sich ein neues Spiel eröffnet zu haben, endlich etwas mehr Trost in solch einem dunklen Kerker aus Inkompetenz.

Sora würde ihm noch interessante Tage bescheren.